

# MODERNE FRAUENZEITUNG

Illustrirte Damen-Zeitung.

**Inhalt des Hauptblattes:**

Abbildung Nr. 1-10. Verschiedene Haarfrisuren und Anzüge für Kinder von 1-12 Jahren (mit Schnitt). — 11-13. Nadelkissen an die Wand zu hängen. — 14. Beutel zu feiner Wäsche und dergl. — 15 und 16. Zwei Kleins in Häfelarbeit. — 17. Taschentuch mit Verzierung von point-lace- und Weißstickerei. — 18. Morgen- oder Badepantoffel aus Flanell (mit Schnitt und Dessin). — 19-22. Morgenschuh mit Verzierung in point-lace-Stickerei. — 23 und 24. Zwei Stiefel. Point-lace-Stickerei. — 25 und 26. Schuhtasche aus Leder mit Stickerei. — 27. Hofette aus Seidenschur und Perlen. — 28 und 29. Zwei Taschentücher mit Weißstickerei, Frivolitäten und Fletguipüre-Einlagen. — 30. Garniturtheil zur Bluse Abb. Nr. 47. — 31-41. Verschiedene Frühjahrs- und Sommerhüte (mit Schnitt). — 42. Fichu aus schwarzem Tüll und Spitze (mit Schnitt). — 43. Bluse aus Mull mit eckigem Ausschnitt (mit Schnitt). — 44. Bluse aus gestreiftem Percal (mit Schnitt). — 45. Robe aus Sommerpöpelie mit Schnebentaille. — 46. Bluse aus Mull mit Kaltengarnitur (mit Schnitt). — 47. Bluse aus grauer Leinwand zu einem runden Kissen, Tüschel und dergl. (mit Dessin). — 48 und 49. Lambrequin zur Verzierung von Gardinen, Rouleaux, Federn u. s. w. Point-lace- und Weißstickerei. — 50 und 51. Knäuelkörbchen aus Draht und Perlen. — 52. Bekleidung zu einem runden Kissen, Tüschel und dergl. (mit Dessin). — 53. Sommercapote mit Hevers. Stridarbeit (mit Schnitt). — 54. Sommercapote mit Stickerei (mit Schnitt). — 55 und 56. Mantelet aus carrirtem Tartan (mit Schnitt). — 57 und 58. Mantelet aus schwarzer Gafine für ältere Damen (mit Schnitt). — 59-61. Gartenhandschuh mit point-russe-tragen aus Spitze. — 62 und 63. Zwei Morgenhäubchen in Regform. Flet- und Häfelarbeit. — 64. Kravattentragen in point-lace-Stickerei (mit Dessin). — 65-70. Hutgestelle (mit Schnitt). — 71. Kravatten-  
Die Schnittmuster zu den Abbildungen Nr. 1, 2, 3, 4, 6, 9, 31, 32, 33, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 46, 47, 53, 55, 56, 57, 58, 59, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 72, 73, 74, 75.  
Die Dessins zu den Abb. Nr. 52 und 64. Die Beschreibungen zu den Abb. Nr. 25, 26, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 45, 46, 55, 56, 57, 58, 59, 72, 73, 74, 75.

**Inhalt des Supplements:**



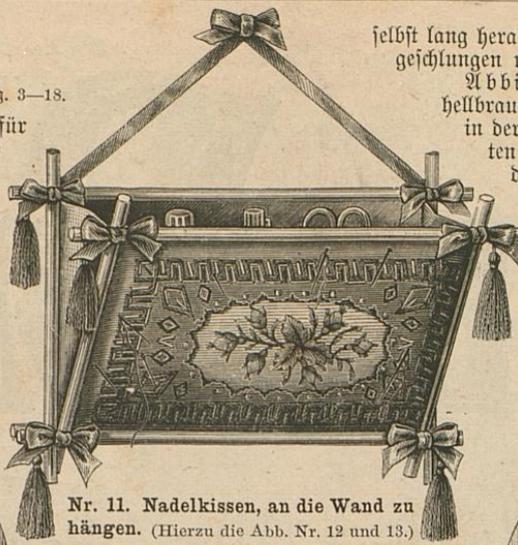
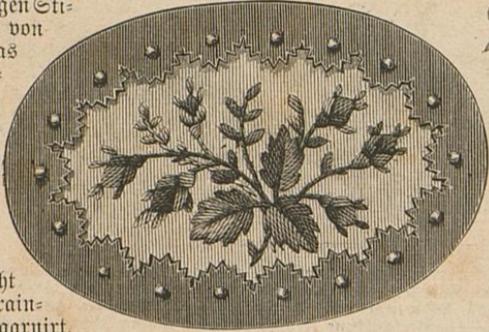
Nr. 1. Kleid mit Miedertaille für Mädchen von 10-12 Jahren. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 3-6.  
 Nr. 2. Anzug für Mädchen von 9-11 Jahren. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 18.  
 Nr. 3. Kleid mit Miedertaille für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 13-15.  
 Nr. 4. Anzug für Knaben von 2-4 Jahren. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 7-9.  
 Nr. 5. Kleid für Mädchen von 6-8 Jahren. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 10-12.  
 Nr. 6. Jacke für Mädchen von 1-3 Jahren. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 10-12.  
 Nr. 7. Anzug für Mädchen von 7-9 Jahren.  
 Nr. 8. Jacke für Mädchen von 9-11 Jahren.  
 Nr. 9. Kleid mit ausgeschnittener Taille für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 16 und 17.  
 Nr. 10. Anzug für Mädchen von 8-10 Jahren.

Nr. 1-10. Verschiedene Haarfrisuren und Anzüge für Kinder von 1-12 Jahren.

### Verschiedene Haarfrisuren und Anzüge für Kinder vor 1 bis 12 Jahren.

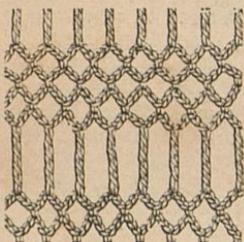
Hierzu die Abbildungen Nr. 1-10. — Schnitt: Vorberf. d. Suppl., Nr. II-VII, Fig. 3-18.

Abbildung Nr. 1. Kleid mit Niedertaille von grauer Alpaca für Mädchen von 10 bis 12 Jahren. Garnitur von schwarzem Sammetbande. Schärpe von grauer Alpaca. Man richtet die Niedertaille aus Ober- und Futterstoff nach Fig. 3 bis 6 her. Sind in den Vordertheilen die Brustfalten ausgeführt, und Rücken- und Vordertheile den Fesseln gemäß verbunden, so verzieht man die Niedertaille am vorderen Rande mit Haken und Dejen zum Schließen, am oberen Rande und am Aermelrande mit Passepoil. Alsdann garnirt man die Taille vorn und hinten am oberen Rande nach Abbildung mit Sammetband und näht ihr nach Angabe der gleichen Ziffern und der auf Fig. 3 und 4 vorgezeichneten glatten Linie die mit Taffettfutter, Passepoil und Garnitur versehenen Bretellen auf. Die mit 8 bezeichneten Ecken der Bretellen (Fig. 5 und 6) werden von der Rückseite aus mit einigen Stichen verbunden. Bluse von gefaltetem Mull. Das Haar ist der Mitte entlang gescheitelt, nach hinten gekämmt und daselbst in 2 dreisträhnige Flechten arrangirt. Unten an jeder Flechte eine Bandschleife. Hut „Tyrolienne“ von schwarzem Strohgeflecht mit schwarzem Grosgrainband und Fahnenfedern garnirt.



Nr. 11. Nadelkissen, an die Wand zu hängen. (Hierzu die Abb. Nr. 12 und 13.)

Abbildung Nr. 2. Rock und Bluse von weiß und blau gemustertem Foulard für Mädchen von 9 bis 11 Jahren. Bretellen von blauem Taffet, am Außenrande 3/4 Cent. breit, mit blauem Atlas eingefasst, an dem gebogenen Außenrande außerdem mit blauer Seidenfranze garnirt. Für die Form der Bretellen ist der Schnitt Fig. 18 maßgebend. Gürtel und sächerförmig gefaltete Schleife nebst Enden von blauem Taffet. Schwarzes Sammetband um den Hals geknüpft. Das der Mitte entlang gescheitelte Haar ist nach hinten zurückgekämmt und daselbst in 2 dreisträhnige Flechten arrangirt, welche man in der Weise der Abbildung hochgesteckt hat. Hut von schwarzem Strohgeflecht mit schwarzem Grosgrainband und langer weißer Straußfeder garnirt.

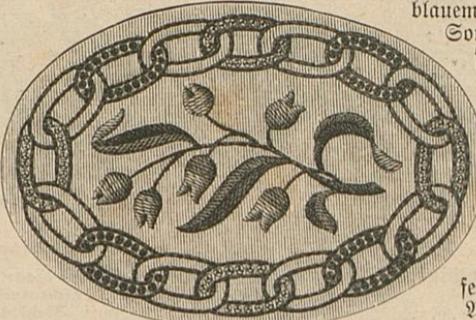


Nr. 15. Plein in Häkelarbeit zu Häubchen, Decken u. s. w. (Zu Abb. Nr. 63.)

Nr. 12. Mittlerer Theil der Stickerie zum Nadelkissen (Abb. Nr. 11).



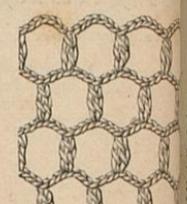
Nr. 14. Beutel zu feiner Wäsche und dergl.



Nr. 13. Medaillon zur Verzierung von Nadelkissen, Körbehen, Notzbüchern u. s. w. (Zu Abb. Nr. 11.)

Abbildung Nr. 3. Kleid mit Niedertaille von grauer Mozambique für Mädchen von 8 bis 10 Jahren. Die Garnitur des Kleides besteht in einem Schrägstreifen von gleichem Stoff, welcher an beiden Längenseiten mit blauem Taffet eingefasst ist. Vorn und auf den Achseln der Niedertaille je eine Schleife von blauem Bande. Aus solchem Bande ist auch der Gürtel mit Schärpe. Für die Form der Niedertaille, welche man aus Oberstoff und Schirtingfutter herstellt, ist der Schnitt Fig. 13 bis 15 maßgebend. Eine Bluse aus in Falten geordnetem Mull, am Halsauschnitt mit einer Rüsche aus 2 in Dollfalten geordneten Spitzen begrenzt, vervollständigt den Anzug. Durch das in Locken

Abbildung Nr. 9. Kleid mit ausgeschnittener Taille für Mädchen von 3 bis 5 Jahren. Das Kleid ist von weißem Piqué, am Halsauschnitt mit gesticktem Einsatz begrenzt und mit einer abwärts gerichteten, à plissé gefalteten Piquéfrisur von 5 Cent. Breite garnirt. Die kurzen Puffärmel sind am unteren Rande an ein Bündchen aus gesticktem Einsatz gefast. Man richtet die Taille nach dem mit Fig. 16 und 17 gegebenen Schnitt her. Das Aermelfutter schneidet man nach dem zu Abbildung Nr. 72 und 73 gehörigen Aermelschnitt Fig. 52; auf diesem Futter wird die aus in schräger Fadenlage hergestellte Aermelpuffe in bekannter Weise arrangirt. Unter der ausgeschnittenen Taille hohe Bluse von gefaltetem Mull. Das Haar ist nach hinten gekämmt und wird durch ein blaues, in Schleife geknüpftes Grosgrainband zusammengehalten.



Nr. 16. Plein in Häkelarbeit zu Häubchen, Decken u. s. w. (Zu Abb. Nr. 63.)

Abbildung Nr. 10. Anzug für Mädchen von 1 bis 3 Jahren. Die Jacke ist aus hellbraunem Wollenstoff und mit Schrägstreifen aus dunkelbraunem Wollenstoff in der Weise der Abbildung besetzt. Diese Streifen sind an beiden Längenseiten mit braunem satin-coton eingefast. Eine eben solche Einfassung die Aermelrevers. Für die Form der Jacke ist der mit Fig. 10 bis 12 gegebene Schnitt maßgebend. Die Aermel schneidet man nach dem zu Abbildung Nr. 4 gehörigen Aermelschnitt, Fig. 9, am Seitenrande jedoch bis zu der daselbst vorgezeichneten glatten Linie. Das Haar ist der Mitte entlang gescheitelt, nach hinten gekämmt in 2 dreisträhnige Flechten arrangirt; am Ende jeder Flechte eine Bandschleife.

Abbildung Nr. 7. Anzug für Mädchen von 7 bis 9 Jahren. Kleid von blauem batiste-de-laine mit Ueberkleid von grauem batiste-de-laine. Letzteres ist vorn schräg zu schließen und in der Weise der Abbildung mit Schrägstreifen aus blauem batiste-de-laine besetzt. Das Haar ist der Mitte entlang gescheitelt, nach hinten gekämmt in 2 dreisträhnige Flechten arrangirt; am Ende jeder Flechte eine Bandschleife.

Abbildung Nr. 8. Anzug für Mädchen von 9 bis 11 Jahren. Die Jacke ist aus weißem Wollenstoff und mit Revers und Knöpfen von rothem Sammet ausgefattet. Das in der Mitte gescheitelte Haar ist nach hinten gekämmt und in 2 dreisträhnige Flechten arrangirt, welche man in der Weise der Abbildung hochgesteckt hat. Hut von weißem englischem Strohgeflecht mit grünen Blättern.

### Nadelkissen, an die Wand zu hängen

Hierzu die Abbildungen Nr. 11-13. Dieses Nadelkissen ist mit einer Tasche versehen, welche Aufnahme von Scheere, Garnnadeln und dergl. dienen kann. Zumähet man hier je 12 1/2 Centimeter lange und vier je 8 1/2 Cent. lange aus spanischem Rohr her. Etwa 1 1/4 Cent. weit von den Enden jedes entfernt macht man einen Ausschnitt und verbindet dann je 2 längere mit 2 kürzeren Stäben, indem man sie dort, wo der Ausschnitt gemacht aufeinander legt und zusammenbindet. Alsdann richtet man aus Carton vieredige Theile her, welche so groß sein müssen, daß genau in die aus Rohrstäben gebildeten Rahmen passen. Den einen dieser Theile bekleidet man auf beiden Seiten mit grünem Taffet. Den zweiten Cartontheil vertieft



arrangirte Haar ist ein schmales blaues Taffetband in der Weise der Abbildung geschlungen.

Abbildung Nr. 4. Anzug für Knaben von 2 bis 4 Jahren. Beinkleid und Jacke von dunkelblauem cotton-silk mit schwarzer Seidenkappe eingefast und besetzt. Schwarze Knöpfe und Schnürschlingen dienen zum Schließen der Jacke. Man schneidet die Jackentheile nach Fig. 7 bis 9. Die Garnitur wird nach Abbildung angebracht. Hemd mit großem umgelegtem Kragen; letzterer ist ringsum mit einem gewebten Plüschstreifen begrenzt. Schärpe von roth und weiß gestreiftem Seidenstoff. Das Haar ist nach hinten gekämmt. Hut von gelbem englischem Strohgeflecht mit Bandschleifen und Reiterfedern garnirt.

Abbildung Nr. 5. Kleid für Mädchen von 6 bis 8 Jahren. Dieses Kleid (forme princesse) mit edig angeschnittener Taille ist von rothbraunem taffetas-de-laine hergestellt. Am Halsauschnitt und am Außenrande der Aermelrevers eine gezähnte Rüsche vom Stoff des Kleides. Kragen aus Mull, Einsatz und Spitze nebst Chemisier aus gefaltetem Mull. Schwarzes Sammetband um den Hals geknüpft. Das Haar ist nach hinten gekämmt und hängt da-

Nr. 17. Vierter Theil einer Bordüre lace- und Weissstickerei.

zu einem Taschentuch. Point. (Hierzu die Abb. Nr. 49.)

auf der einen Seite mit einem flachen Koller, deckt dieses in der Mitte mit einem weissen Tuchtheil, welcher nach Abbildung Nr. 12 mit Plattstickerei von Cordonneseide in mehreren Nuancen Grün und Rosa verziert ist. Dann deckt man das Koller mit einem grünen Tuchtheil, welcher in der Mitte derartig ausgeschmitten ist, daß der mit Stickerei verzierte weisse Tuchtheil sichtbar bleibt; dieser grüne Tuchtheil ist längs seines Innenrandes in kleine gezähnte Bogen ausgeschnitten und mit Goldperlen verziert (siehe die Abbildung Nr. 12); im Uebrigen ist er in der Weise der Abbildung Nr. 11 mit point-russe-Stickerei von grüner, schwarzer und weisser Cordonneseide und feinem Goldfaden ausgestattet. Auf der Rückseite wird der Cartontheil mit grünem Taffet bekleidet, dann verbindet man beide Cartontheile an den Seitenrändern je mittelst eines entsprechend langen, 4 Cent. breiten Taffettheils in doppelter Stofflage, welcher an seinem oberen Querrande im Bruch liegt, am unteren Querrande in eine nach innen gerichtete Falte geordnet ist. Diese Taffettheile bilden die Seitenwände. Dann näht man die Ecken der Vorder- und der Rückwand je einem der zuvor hergestellten Rahmen ein und bindet beide Rahmen an ihren unteren Enden in der Weise der Abbildung mittelst eines in eine Schleife geknüpften grünen Atlasbandes zusammen. An den oberen Enden der Rückwand bringt man nach Angabe der Abbildung Nr. 11 ein etwa 20 Cent. langes grünes Band, zum Anhängen des Adressens, in der Mitte dieses Bandes und an den oberen Ecken der Vorder- und Rückwand je eine Schleife an. Grüne Seidennahten zieren das Rißen in der Weise der Abbildung. Anstatt der Stickerei, Abbildung Nr. 12, kann man auch die Stickerei, Abbildung Nr. 13, zur Verzierung des Adressens wählen. Aehnlich arrangirte Adressen sind in der Tapfertierraaren-Manufactur von König, Berlin, Jägerstr. 23, vorräthig.

**Beutel zu feiner Wäsche und dergl.**

Hierzu die Abbildung Nr. 14.

Der untere Theil dieses Beutels ist aus weissem Javaanevas, mit einem im Kreuzlich gestickten Flein von rother Mooswolle verziert, der obere Theil ist mit starkem dreifachem Garn in Filetarbeit hergestellt und mit rother Wolle durchzogen. Man richtet zunächst für den unteren Beuteltheil aus Java Canevas und Shirting je einen Theil von 48 Centimeter Länge und 29 Cent. Breite her, kumpft die Ecken desselben in der Weise der Abbildung ab und führt ebenfalls nach Abbildung auf dem Canevas theil die Stickerei aus. Dem Shirtingtheil näht man je an den Seiten einen Soufflettheil aus gleichem Stoff von 14 Cent. Länge und Breite gegen, derartig, daß der Beuteltheil die auf der Abbildung ersichtliche Form erhält und recht den Soufflettheil am oberen Rande bis auf

6 Cent. Breite in Falten. Dann stellt man für den oberen Beuteltheil im schrägen Filet von etwa 35 Cent. Länge und 65 Cent. Breite her und stift demselben an beiden Seiten noch je einen etwa 16 Cent. langen und breiten Theil für die Soufflets an. Dieser Filettheil wird an den Längenseiten verbunden, dann nach Abbildung in einem schrägen Streifenbein im point-de-reprise durchzogen und beim Verbinden des Canevas- und Shirtingtheils zwischen beide Stofftheile gefast; am oberen Rande säumt man den Filettheil 2 Cent. breit um und leitet unterhalb des Saumes 2 aus rother Wolle geknüpfte Schnüre kreuzweise durch den Filettheil, welche an den Enden je mit einer Quaste aus rother Wolle verziert werden. Außerdem wird der Filettheil dem oberen Rande der Shirtingseife gegenständig, wobei man ihn in entsprechender Weise in Falten reißt. An dem Canevas theil befestigt man nach Abbildung zwei rothe, mit Quasten verzierte Schnüre, welche in eine Schleife geknüpft werden. Hiernach garnirt man den Canevas theil nach Abbildung mit einer von rother Mooswolle gehäkelten Rüsche. Man häkelt für dieselbe auf einen Anschlag von entsprechender Länge zunächst eine Tour einfacher, je durch eine Luftmasche und eine Anschlagmasche getrennter Stäbchenmaschen, dann 1 Tour doppelter Stäbchenmaschen, zwischen den Stäbchenmaschen je ein Picot aus 5 Luftmaschen und 1 festen Masche in die erste der 5 Luftmaschen, hiernach auch an der anderen Seite des Anschlags eine gleiche Tour. Diese Rüsche wird ihrer Mitte entlang festgenäht. Zuletzt befestigt man innerhalb des Beutels einen mit Shirting bekleideten Cartonboden.



Nr. 25. Schuhtasche aus Ledertuch mit Stickerei. Geschlossen. (Hierzu die Abb. Nr. 26.) Beschreibung: Rückts. d. Suppl.

Diese Pleins können je nach ihrer Verwendung mit feinem oder stärkerem Garn ausgeführt werden. Den Plein, Abbildung Nr. 15, beginnt man mit einem erforderlich langen Anschlag, darauf häkelt man: 1. Tour: abwechselnd 1 vierfache Stäbchenmasche, 5 Luftmaschen; die Stäbchenmaschen je nach einem Zwischenraum von 2 Anschlagmaschen. 2. bis 4. Tour: abwechselnd 1 feste Masche auf die Mittelmasche des Luftmaschenbogens der vorigen Tour, 5 Luftmaschen. (Die Luftmaschen werden stets recht fest gehäkelt.) 5. Tour: wie die 1. Tour. Die Stäbchenmaschen werden jedoch auf die Mittelmasche jedes Luftmaschenbogens gehäkelt.



Nr. 28. Taschentuchecke mit Weisstickerei- und Frivolitäten-Einsätzen.

Nr. 18. Morgen- oder Badepantoffel aus Flanell. Schnitt und Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 29 und 30.



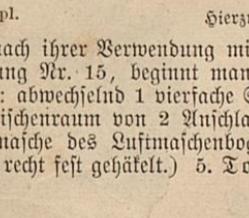
Der Pantoffel ist von rosa Flanell gefertigt, mit Stickerei verziert, welche mit schwarzer Seide im Lanquetrenschiff ausgeführt ist, und mit einer 1/2 Centimeter breiten Flechte aus schmalen Flanellstreifen eingerandet. Die Sohle ist aus 1 Cent. breiten Strohborten genäht und mit einem mit Flanell bekleideten dünnen Wattenpolster versehen. Für jeden Pantoffel schneidet man nach Fig. 29 einen Theil der Mittellinie nach im Ganzen und in doppelter Stofflage; auf die obere Stofflage jedes Theils überträgt man das zu einem Ganzen vervollständigte Dessin und führt dasselbe nach Abbildung im Lanquetrenschiff aus; dann verbindet man die doppelte Stofflage längs des vorderen Randes mit weitläufigen Lanquetrenschiffen von rosa Seide und näht den Theil hierauf mit der nach Fig. 30 aus Flanell und Watte gefertigten inneren Sohle zusammen. Dieser letzteren näht man auf der Außenseite die Sohle aus Strohborten gegen. Die Linien auf Fig. 30 sind für den Lauf der Strohborte maßgebend. Die Verbindungsnaht der inneren Sohle mit der äußeren bedeckt die oben erwähnte dreisträhige Flechte.

Nr. 23. Theil eines Stehkragens. Point-lace-Stickerei. (s. Seite 45-48 d. J.)



mit einer Spitze in point-lace-Stickerei, auf dem Vorderblatt mit einer Schleife aus solcher und einer Schnalle aus schwarzem Sammet verziert. Abbildung Nr. 20 zeigt die Schleife in Originalgröße, dieselbe besteht aus 3 blattförmigen Theilen (siehe die Abbildung Nr. 21), welche in der Weise der Abbildung Nr. 20 übereinander liegen und durch die Schnalle auf dem Schuh befestigt sind. Letztere schneidet man aus starker Lappe, in der Form wie die Abbildung sie erkennen läßt, und bekleidet sie mit einem erforderlich großen Theil schwarzen Sammets in schräger Fadenlage. Abbildung Nr. 22 zeigt eine andere Schleife, welche man auch an Stelle der vorher erwähnten zur Verzierung des Schuhs wählen kann. Die Spitze besteht aus blattförmigen Figuren wie die untere Figur der Abbildung Nr. 21, auch kann man die Spitze Abbildung Nr. 92 oder 93 auf Seite 128 d. J. wählen.

Nr. 26. Schuhtasche aus Ledertuch mit Stickerei. Geöffnet. (Zu Abb. Nr. 25.) Beschreibung: Rückts. d. Suppl.



Nr. 27. Rosette aus Seidenschnur und Perlen zum Fichu, Abb. Nr. 42.



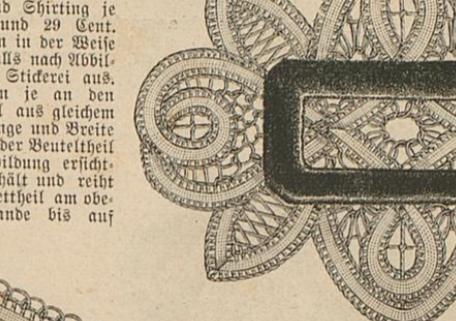
Nr. 30. Theil der Garnitur der Bluse, Abb. Nr. 47.



Nr. 20. Schleife aus point-lace-Stickerei und Sammet zum Morgenschuh, Abb. Nr. 19. (Hierzu die Abb. Nr. 21.)



Nr. 19. Morgenschuh mit Verzierung in point-lace-Stickerei. (Hierzu die Abb. Nr. 20-22.)



Nr. 22. Schleife aus point-lace-Stickerei und Sammet zum Morgenschuh, Abb. Nr. 19.



Nr. 21. Blattförmige Figur zur Schleife, Abb. Nr. 20.

Hierzu die Abbildung Nr. 19 bis 22. Der Schuh ist von blauem Taffet mit dünner Watting und blauem Seidenfutter und in kleinen Carreaux durcstiept. Am Außenrande ist der Schuh durch die Schnalle auf dem Vorderblatt mit einer Schleife aus solcher und einer Schnalle aus schwarzem Sammet verziert. Abbildung Nr. 20 zeigt die Schleife in Originalgröße, dieselbe besteht aus 3 blattförmigen Theilen (siehe die Abbildung Nr. 21), welche in der Weise der Abbildung Nr. 20 übereinander liegen und durch die Schnalle auf dem Schuh befestigt sind. Letztere schneidet man aus starker Lappe, in der Form wie die Abbildung sie erkennen läßt, und bekleidet sie mit einem erforderlich großen Theil schwarzen Sammets in schräger Fadenlage. Abbildung Nr. 22 zeigt eine andere Schleife, welche man auch an Stelle der vorher erwähnten zur Verzierung des Schuhs wählen kann. Die Spitze besteht aus blattförmigen Figuren wie die untere Figur der Abbildung Nr. 21, auch kann man die Spitze Abbildung Nr. 92 oder 93 auf Seite 128 d. J. wählen.

Nr. 24. Theil eines Stehkragens. Point-lace-Stickerei. (s. Seite 45-48 d. J.)



Nr. 29. Taschentuchecke mit Weisstickerei und Filetguipüre-Einsätzen.



Nr. 29. Taschentuchecke mit Weisstickerei und Filetguipüre-Einsätzen.



Nr. 20. Schleife aus point-lace-Stickerei und Sammet zum Morgenschuh, Abb. Nr. 19. (Hierzu die Abb. Nr. 21.)



Nr. 19. Morgenschuh mit Verzierung in point-lace-Stickerei. (Hierzu die Abb. Nr. 20-22.)



Nr. 22. Schleife aus point-lace-Stickerei und Sammet zum Morgenschuh, Abb. Nr. 19.



Nr. 21. Blattförmige Figur zur Schleife, Abb. Nr. 20.

Hierzu die Abbildung Nr. 19 bis 22. Der Schuh ist von blauem Taffet mit dünner Watting und blauem Seidenfutter und in kleinen Carreaux durcstiept. Am Außenrande ist der Schuh durch die Schnalle auf dem Vorderblatt mit einer Schleife aus solcher und einer Schnalle aus schwarzem Sammet verziert. Abbildung Nr. 20 zeigt die Schleife in Originalgröße, dieselbe besteht aus 3 blattförmigen Theilen (siehe die Abbildung Nr. 21), welche in der Weise der Abbildung Nr. 20 übereinander liegen und durch die Schnalle auf dem Schuh befestigt sind. Letztere schneidet man aus starker Lappe, in der Form wie die Abbildung sie erkennen läßt, und bekleidet sie mit einem erforderlich großen Theil schwarzen Sammets in schräger Fadenlage. Abbildung Nr. 22 zeigt eine andere Schleife, welche man auch an Stelle der vorher erwähnten zur Verzierung des Schuhs wählen kann. Die Spitze besteht aus blattförmigen Figuren wie die untere Figur der Abbildung Nr. 21, auch kann man die Spitze Abbildung Nr. 92 oder 93 auf Seite 128 d. J. wählen.

Nr. 24. Theil eines Stehkragens. Point-lace-Stickerei. (s. Seite 45-48 d. J.)



Nr. 29. Taschentuchecke mit Weisstickerei und Filetguipüre-Einsätzen.



Nr. 29. Taschentuchecke mit Weisstickerei und Filetguipüre-Einsätzen.

Es bildet sich so ein Dessin aus dichteren und durchbrocheneren Streifen. Abbildung Nr. 16. Auf einen erforderlichen Anschlag häkelt man wie folgt: \* In die nächste Anschlagmasche 2 Stäbchenmaschen, welche mit einmaligem Umschlagen zugleich zugehörzt werden, 7 Luftmaschen, 4 Anschlagmaschen übergangen. Wie diese Tour werden alle übrigen Touren ausgeführt; doch hat man nun die beiden Stäbchenmaschen stets auf die Mittelmasche des Luftmaschenbogens der vorigen Tour zu häkeln. W.

**Taschentuch mit Bordüre in point-lace und Weißstickerei.**

Hierzu die Abbildungen Nr. 17 und 49.

Die Abbildung Nr. 17 zeigt den vierten Theil einer Bordüre zu einem Taschentuch; dieselbe ist in point-lace- und in Weißstickerei ausgeführt. Man hat zur Herstellung eines solchen Taschentuchs zuerst die point-lace-Stickerei anzufertigen, dann befestigt man dieselbe dem Fond des Taschentuchs auf, nachdem man in letzterem zuvor nach Abbildung Nr. 17 die Kleinfiguren im geraden Blattstich ausgeführt hat, und befestigt die Bordüre mit feinen Stielstichen. Die Spitze am Außenrande wird zuletzt gearbeitet. Die Spitzenstiche in den einzelnen Figuren werden mit sehr feinem Zwirn nach Abbildung ausgeführt, auch kann man die in dem Extrablatt Seite 45 bis 48 d. J. enthaltenen Spitzenstiche zur Füllung der Figuren anwenden. Die Picots am Außenrande der gestickten Bordüre sind nach Abbildung Nr. 49 auszuführen. W.

**Morgen- oder Badepantoffel aus Flanell.**

Hierzu die Abbildung Nr. 18. — Schnitt und Dessin: Vorderb. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 29 und 30.

Der Pantoffel ist von rosa Flanell gefertigt, mit Stickerei verziert, welche mit schwarzer Seide im Lanquetrenschiff ausgeführt ist, und mit einer 1/2 Centimeter breiten Flechte aus schmalen Flanellstreifen eingerandet. Die Sohle ist aus 1 Cent. breiten Strohborten genäht und mit einem mit Flanell bekleideten dünnen Wattenpolster versehen. Für jeden Pantoffel schneidet man nach Fig. 29 einen Theil der Mittellinie nach im Ganzen und in doppelter Stofflage; auf die obere Stofflage jedes Theils überträgt man das zu einem Ganzen vervollständigte Dessin und führt dasselbe nach Abbildung im Lanquetrenschiff aus; dann verbindet man die doppelte Stofflage längs des vorderen Randes mit weitläufigen Lanquetrenschiffen von rosa Seide und näht den Theil hierauf mit der nach Fig. 30 aus Flanell und Watte gefertigten inneren Sohle zusammen. Dieser letzteren näht man auf der Außenseite die Sohle aus Strohborten gegen. Die Linien auf Fig. 30 sind für den Lauf der Strohborte maßgebend. Die Verbindungsnaht der inneren Sohle mit der äußeren bedeckt die oben erwähnte dreisträhige Flechte. W.

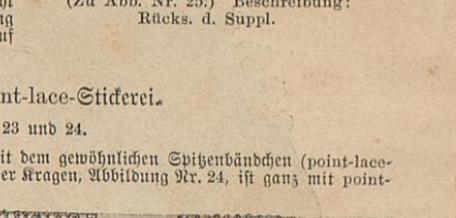
Nr. 23. Theil eines Stehkragens. Point-lace-Stickerei. (s. Seite 45-48 d. J.)



Nr. 24. Theil eines Stehkragens. Point-lace-Stickerei. (s. Seite 45-48 d. J.)

Hierzu die Abbildungen Nr. 19 bis 22. Der Schuh ist von blauem Taffet mit dünner Watting und blauem Seidenfutter und in kleinen Carreaux durcstiept. Am Außenrande ist der Schuh durch die Schnalle auf dem Vorderblatt mit einer Schleife aus solcher und einer Schnalle aus schwarzem Sammet verziert. Abbildung Nr. 20 zeigt die Schleife in Originalgröße, dieselbe besteht aus 3 blattförmigen Theilen (siehe die Abbildung Nr. 21), welche in der Weise der Abbildung Nr. 20 übereinander liegen und durch die Schnalle auf dem Schuh befestigt sind. Letztere schneidet man aus starker Lappe, in der Form wie die Abbildung sie erkennen läßt, und bekleidet sie mit einem erforderlich großen Theil schwarzen Sammets in schräger Fadenlage. Abbildung Nr. 22 zeigt eine andere Schleife, welche man auch an Stelle der vorher erwähnten zur Verzierung des Schuhs wählen kann. Die Spitze besteht aus blattförmigen Figuren wie die untere Figur der Abbildung Nr. 21, auch kann man die Spitze Abbildung Nr. 92 oder 93 auf Seite 128 d. J. wählen.

Nr. 26. Schuhtasche aus Ledertuch mit Stickerei. Geöffnet. (Zu Abb. Nr. 25.) Beschreibung: Rückts. d. Suppl.



Nr. 27. Rosette aus Seidenschnur und Perlen zum Fichu, Abb. Nr. 42.



Nr. 30. Theil der Garnitur der Bluse, Abb. Nr. 47.



Nr. 32. Runder Hut aus grauem Crêpe-de-Chine. (Hierzu die Abb. Nr. 68.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 27.



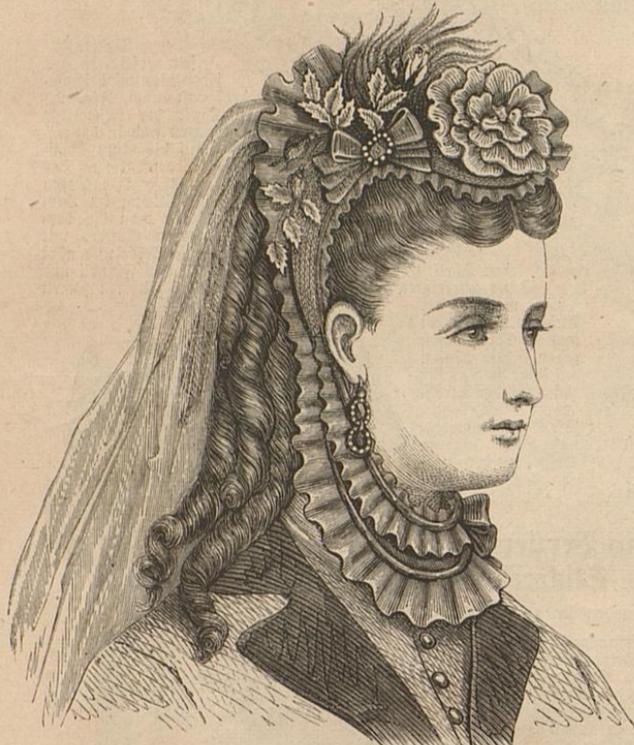
Nr. 37. Runder Hut von lila Crêpe. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.



Nr. 38. Hut von blauem Crêpe-de-Chine. (Hierzu die Abb. Nr. 65.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 19 und 20.



Nr. 41. Hut von italienischem Strohflecht. Schnitt: s. Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 21 und 22; die Abb. Nr. 66. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.



Nr. 39. Hut von grauem Rosshaargeflecht. Schnitt: s. Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 21 und 22 und die Abb. Nr. 66. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.



Nr. 40. Runder Hut von weissem Blondentüll. (Hierzu die Abb. Nr. 69.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. X, Fig. 23 und 24.



Nr. 33. Runder Hut aus grauem Crêpe. (Hierzu die Abb. Nr. 70.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 25 und 26.



Nr. 35. Hut von weissem Seidenbast. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.



Nr. 34. Runder Hut aus gelbem englischem Strohflecht. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.



Nr. 31. Hut von schwarzem Tüll und Spitze. (Hierzu die Abb. Nr. 66.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 21 und 22.



Nr. 36. Hut von weissem Rosshaargeflecht. (Hierzu die Abb. Nr. 67.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 28.

### Zwei Taschentuch-Ecken.

Weißstickerei, Fivolitäten und Filetguipüre.  
Hierzu die Abbildungen Nr. 28 und 29.

Abbildung Nr. 28. Taschentuchdecke mit Weißstickerei und Fivolitäten-Einsätzen. Zu Herstellung dieses Taschentuchs überträgt man zunächst das Dessin für die in Weißstickerei auszuführenden Ecken und die Linien für den Lauf der Einsätze auf den Stoff. Dann heftet man letzterem mit Berücksichtigung der Abbildung die Fivolitäten-Einsätze auf. Diese Einsätze sind folgender Art mit Fivolitätengarn Nr. 100 zu arbeiten: Man schürzt zunächst ein Blatt aus 6 Dpf. (Doppel-



Nr. 43. Bluse aus Mull mit eckigem Ausschnitt.

Schnitt: s. Rückst. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 38-40. Beschreibung: Rückst. d. Suppl.

1 Knoten links, 1 Knoten rechts), 1 P. (Picot), 5 Dpf., 1 P., 6 Dpf.; dicht an dieses Blatt 1 Blatt wie das vorige, dann schlingt man dem ersten Blatt dort an, wo dessen Knotenreihe geschlossen ist, führt den Arbeitsfaden auf der Rückseite bis zu den beiden inneren P. der beiden verbundenen Blättchen, schlingt dieses P. zugleich an, arbeitet dicht daran 2 Blättchen wie zuvor und so fort. Dann führt man längs der für den Lauf der Einsätze vorgezeichneten Linien je eine Reihe dichter Languettenstiche aus, wobei man in regelmäßigen Entfernungen die noch freien P. am Außenrande der Einsätze mitzufassen hat. Hierdurch werden die Einsätze in dem Stoff befestigt. Die äußere Languettenstichreihe dient zugleich zum Befestigen des etwa 1 1/2 Cent. brei-



Nr. 42. Fichu aus schwarzem Tüll und Spitze.

(Hierzu die Abb. Nr. 27.) Schnitt und Beschreibung: Rückst. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 47 und 48.



Nr. 45. Robe von Sommerpopeline mit Schnebentaille.

ten Saumes am Außenrande des Taschentuchs. Dann führt man an den Ecken die Weißstickerei im schrägen Stiel-, Platt- und Steppstich aus und schneidet unterhalb der Einsätze, je dem Languettenrande daselbst folgend, den Stoff fort. Die Stickereifiguren können dem Taschentuche auch appliziert werden.

Abbildung Nr. 29. Taschentuchdecke mit Weißstickerei und Filetguipüre-Einsätzen. Dieses Taschentuch ist ähnlich wie das Taschentuch, Abbildung Nr. 28, auszuführen; statt der Fivolitäten-Einsätze hat man jedoch Filetguipüre-Einsätze zu arbeiten. Jeder dieser Einsätze besteht aus einem im geraden Filet gearbeiteten, 5 Carreaux breiten Streifen, welcher in der Weise der Abbildung im point-d'esprit und point-de-reprise durchgezogen ist.

[22,026]

T.

### Robe von Sommerpopeline mit Schnebentaille.

Hierzu die Abbildung Nr. 45.

Die Robe mit hoher Schnebentaille und Bretellen ist von grauer Sommerpopeline. Die Garnitur der Robe besteht in 7 Centimeter breiter grauer Gordonnetfranze und in 2 1/2 Cent. breitem schwarzem Sammetbande; letzteres garnirt die Bretellen und die Ärmel in der Weise der Abbildung. Die Bretellen sind außerdem am Außenrande mit schwarzer Spitze besetzt; gleiche Spitze begrenzt das Sammetband auf den Ärmeln. Am oberen und unteren Ärmelrande eine Puffe aus dem Stoff der Robe. Knöpfe von schwarzem Sammet dienen zum Schließen der Taille.

[23,772]

W.



Nr. 44. Bluse aus gestreiftem Percal.

Schnitt und Beschreibung: Rückst. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 38-42.

### Lambrequin

zur Verzierung von Gardinen, Rouleaux, Decken und dergl.

Point-lace- und Weißstickerei.

Hierzu die Abbildungen Nr. 48 und 49.

Ein sehr hübsches Lambrequin, zur Ausstattung von Gardinen, Rouleaux, Decken und dergl. verwendbar. Die point-lace-Stickerei wird nach Abbildung in der Weise ausgeführt, wie es in dem letzten Extrablatt des Bazar, Seite 45 bis 48, gelehrt wurde. Die blütenähnliche Figur inmitten jeder Lambrequinzacke ist auf Mull in französischer Stickerei auszuführen und wird



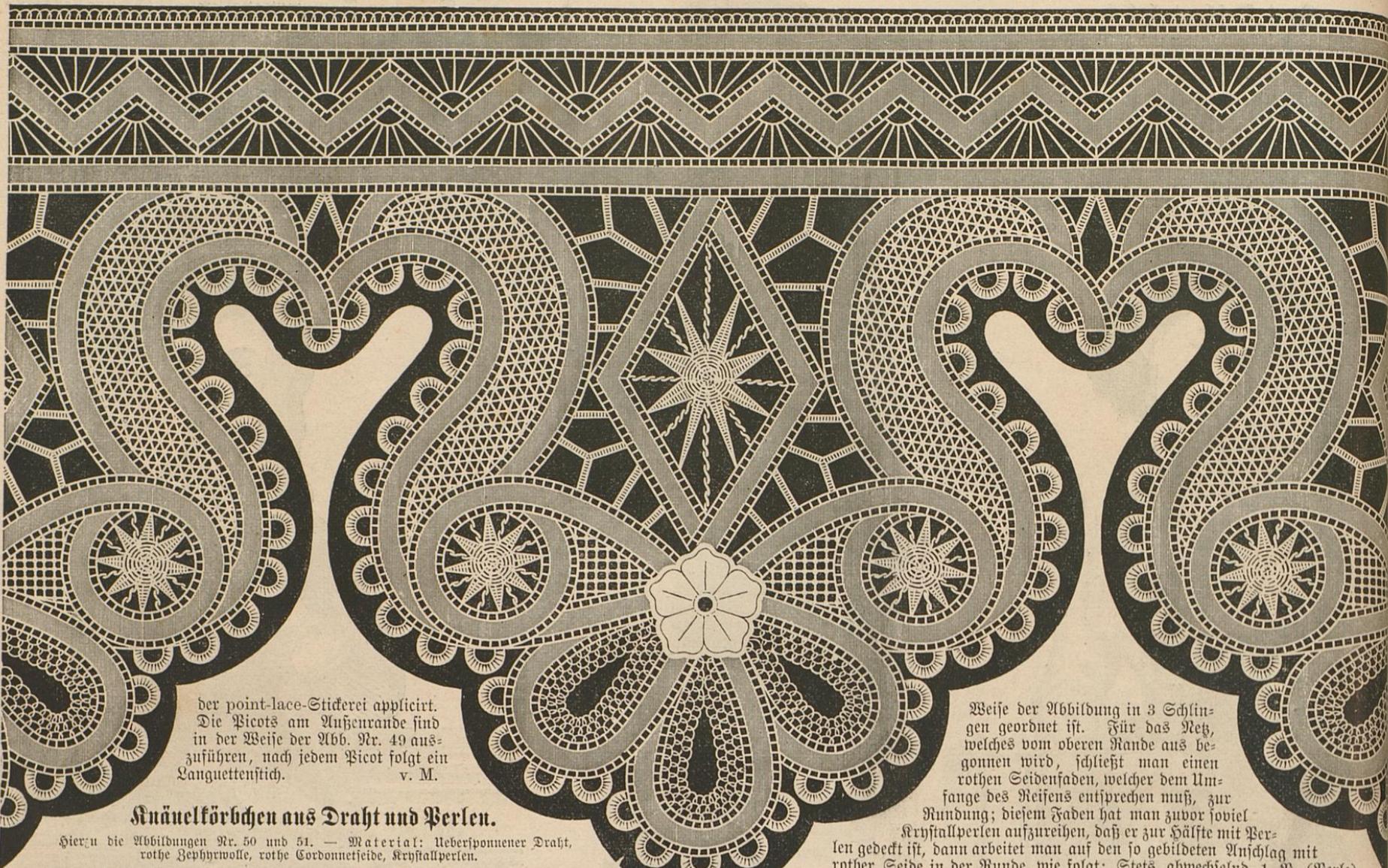
Nr. 46. Bluse aus Mull mit Faltegarnitur.

Schnitt und Beschreibung: Rückst. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 43 und 44.



Nr. 47. Bluse aus grauer Leinwand. (Hierzu die Abb. Nr. 30.)

Schnitt und Beschreibung: Rückst. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 45 und 46.

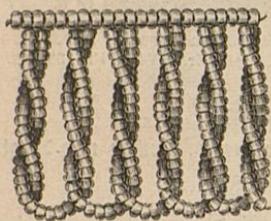


der point-lace-Stickerei applicirt. Die Picots am Außenrande sind in der Weise der Abb. Nr. 49 auszuführen, nach jedem Picot folgt ein Languettenstich. v. M.

**Knäuelkörbchen aus Draht und Perlen.**

Hierzu die Abbildungen Nr. 50 und 51. — Material: Ueberponnener Draht, rothe Zephyrwolle, rothe Gordanetteide, Krystallperlen.

Dieses Knäuelkörbchen, welches man auch als Schmuckchale verwenden kann, besteht aus einem Gestell von Draht und Perlen, in welchem ein in Perlenmosaik hergestelltes Netz befestigt ist. Am oberen Rande des Körbchens eine Perlenfranze. Für das Gestell richtet man zunächst aus überponnendem Draht einen Reifen von 35 Centimeter Umfang her. An diesem Reifen befestigt man die 3 Füße des Gestells, welche je aus einem 26 Cent. langen Draht bestehen. Jeden dieser Drähte hat man dicht mit rother Wolle zu umwickeln. Dann wird ein etwa 7 Cent. langer Theil in der Mitte jedes Drahtes mit auf rothe Seide gereihten Krystallperlen umwunden und der Draht zur Hälfte seiner Länge zusammengelegt, so daß er eine Schlinge bildet. Im Anschluß an den mit Perlen umwundenen Theil der Schlinge umwickelt man beide noch freien Drahtenden zugleich zunächst mit

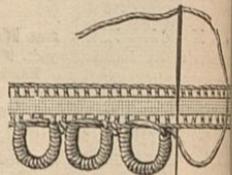


Nr. 51. Perlenfranze zum Knäuelkörbchen, Abb. Nr. 50.

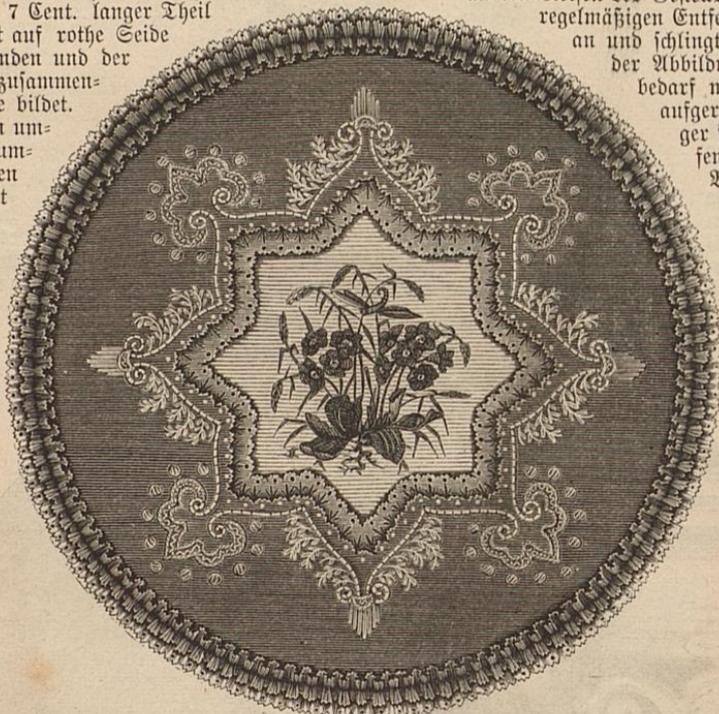
rother Wolle, dann mit Krystallperlen. An den Enden müssen die Drahtschlingen je etwa 1 Cent. lang frei bleiben, diese Enden werden an dem Drahtreifen in der Weise der Abbildung befestigt. Hierauf umwindet man auch den Reifen mit rother Wolle und mit Krystallperlen. Die Füße des Gestells werden so gebogen, daß sie die auf der Abbildung ersichtliche Form erhalten, dann verbindet man sie in der Weise der Abbildung mittelst eines 26 Cent. langen, zum Ringe geschlossenen, mit Wolle und Krystallperlen umwundenen Drahtes, welcher in der

Nr. 48. Lambrequin zur Verzierung von Gardinen, Rouleaux, Decken u. s. w. Point-lace- und Weisstickerei. (Hierzu die Abb. Nr. 49.)

Weise der Abbildung in 3 Schlingen geordnet ist. Für das Netz, welches vom oberen Rande aus begonnen wird, schließt man einen rothen Seidenfaden, welcher dem Umfange des Reifens entsprechen muß, zur Rundung; diesem Faden hat man zuvor soviel Krystallperlen aufzureihen, daß er zur Hälfte mit Perlen gedeckt ist, dann arbeitet man auf den so gebildeten Anschlag mit rother Seide in der Runde, wie folgt: Stets abwechselnd 1 P. (Perle) aufgereiht, den Arbeitsfaden durch die folgende P. des Anschlags geleitet. Man arbeitet in dieser Weise noch 8 Touren. In der 10. Tour hat man 6mal in regelmäßigen Zwischenräumen je 1 P. zu übergeben, also nach dem Aufreihen der P. den Arbeitsfaden nicht durch die nächste, sondern durch die zweitfolgende P. zu führen. Dieses Abnehmen wiederholt sich von jetzt ab in jeder viertfolgenden Tour, bis das Netz geschlossen ist. Das vollendete Netz näht man an dem Reifen des Gestells fest, dann bringt man dajelbst in regelmäßigen Entfernungen je 1 große Krystallperle an und schlingt dieser die Franze in der Weise der Abbildung Nr. 50 an. Für die Franze bedarf man zunächst eines Fadens mit aufgereihten Perlen, welcher etwas länger sein muß als der Umfang des Reifens, und arbeitet an diesem mit Berücksichtigung der originalgroßen Abbildung Nr. 51 die Franze. [23,595] T.



Nr. 49. Randverzierung Wickelstich. (Zu Abb. Nr. 17 und 48.)



Nr. 52. Bekleidung zu einem runden Kissen, einem Sessel und dergl. Plattstich- und Applicationsstickerei. (s. Abb. Nr. 22, Seite 91 d. J.). Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 32.

**Bekleidung zu einem runden Kissen, einem Sessel und dergl.**

Plattstich- und Applicationsstickerei.

Hierzu die Abbildung Nr. 52. — Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 32.

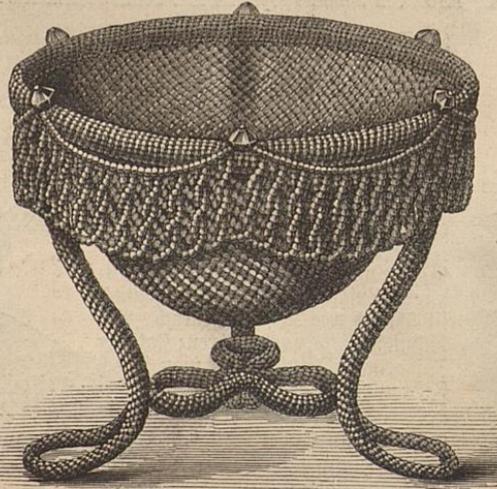
Diese Bekleidung aus drei verschiedenfarbigen Tuchstücken arrangirt hat einen Durchmesser von 50 Centimeter. Der obere Theil ist von gelbbraunem Tuch, die Stickerei von Goldbraun, feiner brauner Seide.



Nr. 54. Sommercapote mit Echarpes. Strick- und Häkelarbeit.



Nr. 53. Sommercapote mit Revers. Strickarbeit. Schnitt: Rückts. d. Suppl., Nr. XXIII, Fig. 53.



Nr. 50. Knäuelkörbchen aus Draht und Perlen. (Hierzu die Abb. Nr. 51.)

### Sommereapote mit Rebers.

Strickarbeit.

Hierzu die Abbildung Nr. 53. — Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XXIII, Fig. 53.

Die Capote ist in einem durchbrochenen Dessin mit weißer feiner Zephyrwohle gestrickt, mit einer gestrickten Spitze umgeben und mit Schleifen aus blauem, 2 1/2 Centimeter breitem Taffetband verziert. Fig. 53 gibt den Schnitt der Capote zur Hälfte. Man hat denselben aus Gaze der Mitte entlang im Ganzen her-

zurichten; dann beginnt man hinten am unteren Rande mit einem Anschlag von 10 M. (Maschen). Mit demselben strickt man hin- und zurückgehend, wobei man an beiden Seiten dem Schnittteil entsprechend, zunehmen hat, wie folgt: 1. Tour: Die erste M. wird stets abgehoben; dann abwechselnd umg. (umgeschlagen), 2mal nach einander abgen. (abgenommen; dazu strickt man 2 M. rechts zusammen ab). 2. Tour: Ganz rechts; aus jedem Umschlagfaden wird 1 M. rechts und 1 M. links gestrickt. 3. Tour: wie die 1. Tour, doch muß das Dessin verfehrt treffen, das Umschlagen also zwischen den aus den beiden Abnehmen gebildeten M. stattfinden. Man strickt in dieser Weise und der Form des Schnitttheils gemäß am Außenrande ab- oder zunehmend. Dem fertigen Strickereitheil näht man am Außenrande die Spitze gegen. Dieselbe wird der Länge nach hin- und zurückgehend gestrickt. Den Anschlag für die Spitze, welche man vom gebogenen Außenrande beginnt, macht man mit einem mittelstarken Holzhäkelhaken. Der Anschlag muß durch 12 theilbar und etwa um den vierten Theil länger sein, als der Außenrand der Capote; dann sammelt man die oberen Maschenglieder dieses Anschlags auf die Stricknadeln und strickt 1. Tour: Abwechselnd 2 M. rechts zusammengestrickt, umg. 2. Tour: Ganz rechts. 3. Tour: \* 1 R., umg., 1 R., umg., 4mal nach einander abgen., umg., 1 R., umg. Vom \* stets wiederholt. 4. Tour: Ganz rechts. Die 3. und 4. Tour werden

noch 5mal wiederholt, dann folgt 1 Tour: Abwechselnd umg., abgen. Hierauf 1 Tour rechts, dann wird lose abgemascht. Am vorderen Rande der Capote, woselbst diese an beiden Seiten je von Doppelpunkt bis Stern etwas in Falten gereicht wird, ist die Spitze faltig anzunähen. Außerdem wird daselbst von der Mitte aus bis Stern noch eine Spitze angebracht, welche nach hinten gerichtet und recht faltig sein muß. Den Anschlag beider Spitzen daselbst deckt man durch ein blaues gefaltetes Taffetband und bringt nach Abbildung die Schleifen aus solchem an. Der vordere Rand der Echarpes wird der punktierten Linie auf Fig. 53 entlang nach der rechten Seite umgelegt und mit einigen Stichen befestigt. Zum Schließen verzieht man die Capote mit blauem Taffetbande.

[22,988]

W.

### Sommereapote mit Echarpes.

Strick- und Häkelarbeit.

Hierzu die Abbildung Nr. 54.

Die Echarpes dieser Capote sind so lang, daß sie vorn gekreuzt und hinten ineinander geschlungen werden können. Ein Gürtel, welcher an der hinteren Ecke des pelerinenartigen Theils der Capote befestigt ist, wird vorn unterhalb der Echarpes geschlossen. Das Original ist von weißer Zephyrwohle, mit mittelstarken Holzknädeln gestrickt, mit einer gehäkelten Spitze begrenzt und mit Schleifen von grünem Sammetbande garnirt. Man beginnt an der unteren Längenseite der Capote (dieselbe wird in zwei Hälften gestrickt) und macht dazu mit einer ziemlich starken Holzknädelnadel einen Luftmaschenanschlag von 180 Cent. Länge. Die oberen Maschenglieder dieses Anschlags sammelt man auf die zum Stricken bestimmten Nadeln und strickt nun hin- und zurückgehend ganz rechts. Man hat dabei in den ersten 70 Touren der Arbeit am Ende jeder zweitfolgenden Tour 1mal abzunehmen, d. h. zwei M. (Maschen) rechts zusammenzustricken. Diese Seite bildet die hintere Naht der Capote. In der 71. Tour hat man an der anderen Seite der Arbeit, um die Echarpes zu bilden, soviel M. abzumachen, bis man nur noch etwa 75 M. auf der Nadel hat. Mit diesen strickt man dann noch 80 Touren hin- und zurückgehend ganz rechts, wobei man in den ersten 22 Touren an der Seite, woselbst die M. abgemascht worden sind, im Ganzen 16 M. abnimmt. Dieses Abnehmen findet je am Ende der Tour statt und muß ziemlich regelmäßig wiederholt werden. An der gleichen Seite hat man in den letzten 12 Touren, um die vordere Spitze der Capote zu bilden, im Ganzen 8 M. zuzunehmen. Nach der 80. Tour wird lose abgemascht. Die zweite Hälfte der Capote wird dieser vollendeten Hälfte entsprechend, gestrickt. Beide Hälften werden dann mit ihren oberen geraden Rändern, sowie längs ihrer hinteren Ränder zusammengenäht, hierauf umhäfelt man die Capote zunächst mit einer Tour fester M. Dann folgt eine Tour



Nr. 56. Mantelet aus carrirtem Tartan. Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 55.) Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 33—37.



Nr. 55. Mantelet aus carrirtem Tartan. Rückansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 56.) Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 33—37.

mit point-russe-Stichen von brauner Seide verziert, an einem inneren Rande in Bogen ausgeschnitten und gezähnt. Fig. 32 gibt den vierten Theil des Strickereitheils, längs der auf Fig. 32 vorgezeichneten punktierten Linie wird der mittlere Theil herausgeschnitten. Längs des gebogenen Randes ist dem äußeren Theil ein etwa 6 Cent. breiter, am inneren Rande nach der Contour der Fig. 32 geschnittener Theil aus rethfarbenem Tuch untergelegt, derartig, daß er zur Hälfte seiner Breite vorsteht; er wird mit point-russe-Stichen von brauner Seide verziert. Der mittlere Theil der Bekleidung, welcher unterhalb des rethfarbenen Tuchs befestigt wird, ist von weißem Tuch, mit Blattstickerei von verschiedenfarbiger Seide und von Goldfäden in dem Dessin verziert, welches der Bazar d. J. unter Abbildung Nr. 22 auf Seite 91 brachte. Am Außenrande verzieht man die Bekleidung mit einer Frisur aus gezähntem weißem Tuch und einer Rüsche aus braunem Taffetband. Derartig arrangirte Köpfe hat die Taillerie-Manufactur von C. A. König, Berlin, Jägerstraße Nr. 23, vorrätig.

v. M.



Nr. 57. Mantelet aus schwarzer Elastine für ältere Damen. Rückansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 58.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1 und 2<sup>a</sup>.



Nr. 58. Mantelet aus schwarzer Elastine für ältere Damen. Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 57.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1 und 2<sup>a</sup>.

aus: Abwechselnd 1 feste M. auf eine M. der vorigen Tour, 3 Luftm., damit 1 M. übergangen. Hierauf häkelt man eine Bogentour, \* 1 feste M. um den nächsten Luftmaschenbogen, 1 Luftmasche, 5 Stäbchenmaschen in die Mittelmasche des nächsten Luftmaschenbogens, 1 Luftmasche. Vom \* stets wiederholt. Die Capote wird hierauf in der Mitte unterhalb des Zipfels nach Abbildung in einige Falten gelegt, dann bringt man an dem Zipfel eine Quaste aus weißer Wolle, ferner nach Abbildung die Schleifengarnitur an. Der Gürtel besteht aus 3 durchbrochenen Stäbchenmaschentouren, seinen Außenrand bildet eine Bogentour. Den Schluß des Gürtels deckt eine Vandrosette.

[22,989]

W.

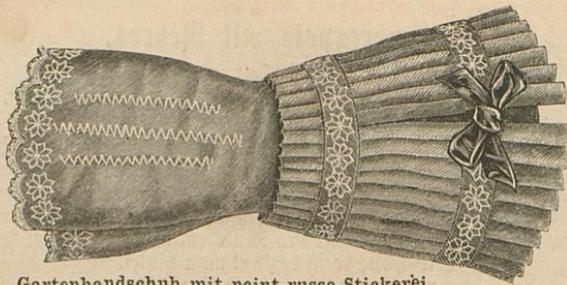
### Zwei Morgenhäubchen in Reksform.

Häkel- und Filzarbeit.

Hierzu die Abbildungen Nr. 62, 63, 15 und 16.

Derartige Häubchen sind besonders für junge Mädchen

geeignet. Das Häubchen, Abbildung Nr. 62, ist in Filetarbeit, Abbildung Nr. 63, in Häkelarbeit hergestellt; beide Häubchen sind mit farbigem Taffetband verziert. Zur Nachfertigung des Häubchens, Abbildung Nr. 62, stellt man zunächst den Fond für das Netz in schrägem Filet her. Letzteren arbeitet man über einen Stab von  $\frac{3}{4}$  Centimeter Umfang mit feiner Strickbaumwolle nach dem zu Abbildung Nr. 15, Seite 123 gehörigen Schnitt, Fig. 54. Der vollendete Fond wird nach Angabe auf Fig. 54 am unteren Rande für einen Zug umgefäumt, durch welchen man ein etwa 20 Cent. langes Gummiband leitet. Am vorderen Rande je bis zum Beginn des Zu-



Nr. 59. Gartenhandschuh mit point-russe-Stickeri.  
(Hierzu die Abb. Nr. 60 und 61.) Schnitt und Beschreibung:  
Rücks. d. Suppl., Nr. XXV Fig. 55 und 56.

der linken Seite des Häubchens eine Rosette nebst Enden aus Taffetband. Von solchem sind auch die Bänder, welche unter des Chignons geschlossen werden.

**Kravattenfragen in point-lace-Stickeri.**

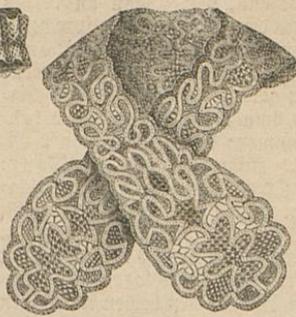
Hierzu die Abbildung Nr. 64. — Dessin: Borders. d. Suppl., Nr. XV. Der mit Abbildung Nr. 64 dargestellte Kragen ist in point-lace-Stickeri hergestellt. Fig. 31 auf dem heutigen Supplement gibt Dessin des Kragens zur Hälfte. Man hat dasselbe auf Seite



Nr. 72. Kleid für Mädchen von 1—3 Jahren.  
Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 73.) Schnitt und Beschreibung: Rücks. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 49—52.



Nr. 62. Morgenhäubchen in Netzform. Filetarbeit.



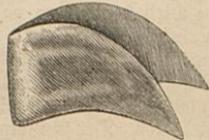
Nr. 63. Morgenhäubchen in Netzform. Häkelarbeit. (Hierzu die Abb. Nr. 15 und 16.)



Nr. 73. Kleid für Mädchen von 1—3 Jahren.  
Rückansicht. (Zu Abb. Nr. 72.) Schnitt und Beschreibung: Rücks. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 49—52.



Nr. 65. Gestell zum Hut (Abb. Nr. 38). Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 19 und 20.



Nr. 66. Gestell zum Hut (Abb. Nr. 31, 39 und 41). Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 21 und 22.



Nr. 68. Gestell zum Hut (Abb. Nr. 40). Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 27.



Nr. 67. Gestell zum Hut (Abb. Nr. 36). Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 28.



Nr. 70. Gestell zum Hut (Abb. Nr. 33). Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 25 und 26.



Nr. 69. Gestell zum Hut (Abb. Nr. 32). Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. X, Fig. 23 und 24.

wand zu übertragen und in bekannter Weise mit point-lace-Band auszuführen. Die point-lace-Stickeri lehrten wir auf Seite 45—48 des Bazar d. J. Den Außenrand des Kragens begrenzt man in der Weise der Abbildung Nr. 12, Seite 45 d. J.



Nr. 61. Point-russe-Stickeri-Verzierung von Gartenhandschuhen, Blusen u. s. w.



Nr. 60. Theil der point-russe-Stickeri zum Handschuh (Abb. Nr. 59).

ges reht man den Fond in Falten und faßt ihn zwischen ein 3

Cent. breites Bündchen aus Mull, dann fertigt man aus Steifstül den hochstehenden Revers, derselbe muß in der Mitte 4 Cent. breit sein und wird nach den Enden hin bis auf 1

Cent. Breite abgechrägt. Dieser Theil wird auf beiden Seiten mit blauem Taffet bekleidet, dann setzt man ihm eine 5 Cent. breite Frisur auf. Diese besteht aus einem 5 Cent. breiten, erforderlich langen Streifen schrägen Filets, welcher nach den Enden hin abgechrägt und 2 Cent. weit von einem Längenrande entfernt in 1 Cent. breite doppelte Tollfalten geordnet wird, so daß sich ein 2 Cent. breiter Kopf bildet; derselbe muß beim Ansat der Frisur abwärts gerichtet sein und dem Revers am unteren Rande etwas überstehen. Zuletzt verzieht man das Häubchen mit einer Schleife aus Taffetband, sowie nach Abbildung mit Taffetbändern, welche unterhalb des Chignons geschlossen werden.

Abbildung Nr. 63. Der Fond dieses Häubchens ist mit weißem drellirtem Garn Nr. 60 gehäkelt. Die Häkelarbeit wird nach dem zu Abbildung Nr. 15, Seite 123 d. J., gehörigen Schnitt, Fig. 54, ausgeführt. Abbild. Nr. 15 der heutigen Nummer zeigt einen Theil des Netzfonds. Am hinteren Rande verzieht man den Fond mit einem Gummibandzuge, am vorderen Rande reht man ihn in Falten, verbindet ihn mit einem 3 Cent. breiten Bündchen aus Mull in doppelter Stofflage und deckt dieses Bündchen durch ein gefaltetes lila Taffetband, welchem an beiden Längenseiten je eine gefaltete Tüllfrisur in doppelter Stofflage untergesetzt wird. Au



Nr. 71. Kravattenkragen aus Spitze.

Dieser Kragen ist aus  $2\frac{1}{2}$  Centimeter breiter Valenciennespitze und 2 Cent. breiter Spitzenzwischenjaß gefertigt. Der Theil, welcher den Hals umgibt, besteht aus einem erforderlich langen Zwischenjaß; dieser ist an beiden Längenseiten mit der leicht gefalteten Spitze begrenzt. Spitze und Zwischenjaß sind mit überwindlichen Stichen verbunden. Die Bavettes bestehen je aus einem unten 5, oben 3 Cent. breiten Tülltheil in doppelter Stofflage; dieser Theil ist in Schlangentwindungen mit der in Falten gereihten Spitze besetzt, wie die Abbildung erkennen läßt. Eine Spitzerosette hält den Kragen vorn zusammen.

**Kravattenfragen aus Spitze.**

Hierzu die Abbildung Nr. 71.

W.

**Notiz.**

Die nächste Arbeitsnummer enthält: Eine reiche Auswahl von Anzügen, Hüten und Sommercapoten für Mädchen von 6—14 Jahren, Turnanzüge und Gamaschen für Knaben und Mädchen u. c. Von den in der Nummer enthaltenen Garde-robegegenständen für Damen nennen wir: Gartenhüte, Gartencapoten, Gartenschirme, die verschiedensten Fingerien und Kravattenschleifen, Promenadenanzüge mit Schößen, Fichus. Außerdem enthält die Nummer, wie gewöhnlich, eine große Anzahl praktischer Handarbeiten.



Nr. 74. Mantelet aus schwarzem Kaschmir für ältere Damen.  
Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 75.)  
Schnitt und Beschreibung: Rücks. d. Suppl., Nr. XXIV, Fig. 54.



Nr. 75. Mantelet aus schwarzem Kaschmir für ältere Damen.  
Rückansicht. (Zu Abb. Nr. 74.)  
Schnitt und Beschreibung: Rücks. d. Suppl., Nr. XXIV, Fig. 54.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.